

## **A-1 Bündnisgrüne Oppositionsführung - kritisch und konstruktiv**

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 09.06.2023  
Tagesordnungspunkt: TOP 2 Rückblick auf den Wahlkampf

### **Antragstext**

1 Wir nehmen unsere Aufgabe der Oppositionsführung an und werden in den nächsten  
2 drei Jahren die Regierung kritisch begleiten und uns entschieden gegen eine  
3 Politik des Rückschritts wenden. Berlin hat eine Politik verdient, bei der alle  
4 Gruppen in den Fokus genommen werden; wir werden darauf achten, dass der  
5 schwarz-roten Klientelpolitik eine Politik entgegengestellt wird, die alle  
6 Menschen berücksichtigt. Wir werden auch in der Opposition für das kämpfen, für  
7 das wir im Wahlkampf angetreten sind und fühlen uns dabei nicht nur unseren  
8 Wähler\*innen, sondern allen Berliner\*innen verpflichtet. Wir werden die  
9 verbleibende Wahlperiode nutzen, um konstruktiv bündnisgrüne Alternativen  
10 aufzuzeigen und die besseren Konzepte für Berlin vorzulegen und öffentlich Druck  
11 gegenüber der schwarz-roten Regierung aufzubauen.

12 Dabei bleiben wir unserem Motto treu, eine Politik zu machen, die der ganzen  
13 Stadt zugutekommt. Ganz gleich ob für Stadtrandlagen mit Hochhaussiedlungen oder  
14 Einfamilienhäusern oder für innerstädtische Bereiche, ganz gleich ob für jüngere  
15 oder ältere Generationen. Wir werden den anderen Parteien in keinem Politikfeld  
16 die Deutungshoheit überlassen. Wir werden die Zeit nutzen, um unsere Ansprache  
17 adressat\*innengerecht weiterzuentwickeln. Dabei werden wir den unterschiedlichen  
18 regionalen und soziodemographischen Bedarfen noch gerechter werden und dafür  
19 Sorge tragen, dass bei den notwendigen Anpassungen hin zu einer klimaneutralen  
20 und klimaresilienten Stadt niemand unter die Räder gerät. Und unser Angebot wird  
21 immer eines sein, dass vulnerable Gruppen schützt und geschlechter- und sozial  
22 gerecht ist.

23 Wir wollen in den nächsten Jahren auch weiterhin eng mit der Zivilgesellschaft,  
24 den Communities, den Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmen  
25 zusammenarbeiten. Gemeinsam mit ihnen wollen wir Bündnisse schmieden und an  
26 einem ökosozialen Berlin arbeiten. Geht es um den Fortschritt anstatt einem  
27 Rückschritt, stehen wir für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen  
28 demokratischen Parteien bereit. Strategische Bündnisse schließen wir immer dann,  
29 wenn sie sich mit den bündnisgrünen Werten und ökosozialen Zielen verbinden  
30 lassen und diese voranbringen. Beispielsweise bei der Absenkung des Wahlalters  
31 auf 16 Jahre oder einer ernstgemeinten und substanziellen Reform der Berliner

32 Verwaltung. Mit dieser klaren Haltung blicken wir selbstbewusst auf 2026.

33 Die großen Herausforderungen, mit denen Berlin konfrontiert ist, werden wir nur  
34 im Zusammenspiel meistern können. Wenn es jetzt und in Zukunft keine ehrliche  
35 gemeinsame Verständigung unter den demokratischen Parteien bezüglich der  
36 anstehenden Herausforderungen unserer Stadt gibt, werden die notwendigen  
37 Transformationsschritte nicht rechtzeitig eingeleitet werden. Dabei geht es um  
38 ein gutes Leben in Zukunft, aber auch immer um die konkreten Verbesserungen für  
39 die Berliner\*innen im Hier und Jetzt.